

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 121 (2012)

Rubrik: Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung.

Tätigkeitsbericht.

Die aktive Sammlungstätigkeit des Schweizerischen Nationalmuseums (SNM) führte auch 2012 zu umfangreichen Neueingängen, welche im Sammlungszentrum (SZ) in Affoltern am Albis bearbeitet wurden. Alle Neueingänge, sofern es sich nicht um grössere Bestände oder Archive handelte, wurden laufend registriert, mit einem Foto dokumentiert, eingelagert und am neuen Standort erfasst.

Im Sammlungsbereich «Zeitzeugen des 20. und 21. Jahrhunderts» wurde erstmals ein Querschnitt der wichtigsten Konsumprodukte für das Jahr 2011 aufgenommen, basierend auf einer Trendanalyse des Gottlieb Duttweiler Instituts (GDI) und auf der jährlichen Haushaltsstatistik eines Monats-einkaufs einer durchschnittlichen Schweizer Familie.

Als grosser Bestand gelangte dieses Jahr das Krawattenarchiv der Firma Gessner AG Wädenswil in die Sammlung. Die dokumentarische Aufarbeitung und Erschliessung des umfangreichen Materials in Form von 147 Musterbüchern und mehr als 50 000 Patronenzeichnungen sind dank eines grosszügigen Beitrags der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft in Angriff genommen worden.

Infolge der erfolgreichen Ausstellung «C'est la vie. Pressebilder seit 1940» wird das Pressebildarchiv immer mehr von Forschenden und interessierten Laien konsultiert und von Hochschulen für Ausbildungsmodule benutzt. Um diese Arbeiten zu ermöglichen, mussten seitens des SNM weitere Teile des mehrere Millionen Negative umfassenden Bestandes aufgearbeitet werden.

Im Rahmen der anstehenden Bau- und Sanierungsarbeiten im Landesmuseum Zürich tätigte das SZ in der zweiten Jahreshälfte verschiedene notwendig gewordene Umlagerungen. So wurden die Siegelsammlung, die numismatische Sammlung mit der dazugehörigen Fachbibliothek, die Geschütze vom Innenhof des Landesmuseums sowie zahlreiche weitere Objektbestände nach Affoltern umgesiedelt. Dafür waren Vorrangshandlungen, insbesondere was die Sicherheit betrifft, notwendig. Zudem wurden die Arbeitsplätze für Kuratoren und Gäste neu eingerichtet.

Das SZ konnte sich weiter als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum auf dem nationalen und internationalen Parkett etablieren. Dies zeigte sich insbesondere auch in der Medienberichterstattung. So besuchte etwa das Wissenschaftsmagazin «Einstein» des Schweizer Fernsehens das SZ insgesamt zweimal. Die Auftaktsendung der Sommerserie «Die Schweiz in 100 Dingen» wurde aus dem SZ gesendet und ein Spezialbericht zum Thema Herren-Kopfbedeckungen wurde aufgezeichnet.

Im SZ wurde auf dem Dach des Depotgebäudes die grösste Photovoltaikanlage auf einem bundeseigenen Gebäude installiert und in Betrieb genommen. Eine Anzeige im Eingangsbereich zeigt die momentane Produktion der Anlage und den Anteil des erzeugten Stromes im Verhältnis zum Verbrauch. Die Anlage wird ungefähr 20% des Gesamtenergieverbrauchs des SZ erzeugen. Dies ist ein wichtiger Schritt im Rahmen des nachhaltigen Konzeptes der Kulturgütererhaltung im SNM.

1 Replik eines Grabmals in der Ausstellung des Zunfthauses zur Meisen Zürich.

2 Umbauarbeiten im Château de Prangins. Ab dem 23. März 2013 erstrahlen Salon, Esszimmer und Bibliothek im Glanz früherer Zeiten und bilden den Rahmen für die neue Dauerausstellung.

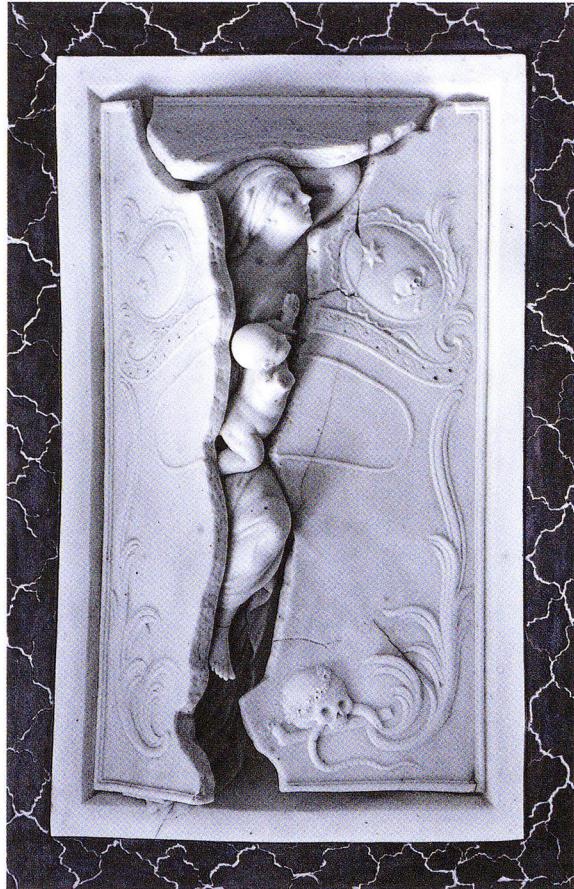
3 Ein Teil des karolingischen Wandgemäldes aus der Klosterkirche Müstair wird im Fotostudio im Sammlungszentrum bereitgestellt.

4 Erschliessungsarbeiten im Archiv der Pressefotoagentur «Actualité Suisse Lausanne / ASL».

5 Krawattenmotive aus einem Musterbuch der Firma Gessner AG in Wädenswil.

6 Wegen der Sanierungsarbeiten leergeräumter Kunstgewerbeschulflügel im Landesmuseum Zürich.

7 Patronenzeichnung und Originalentwurf für Krawattenstoff, um 1970, Gessner AG, Wädenswil.



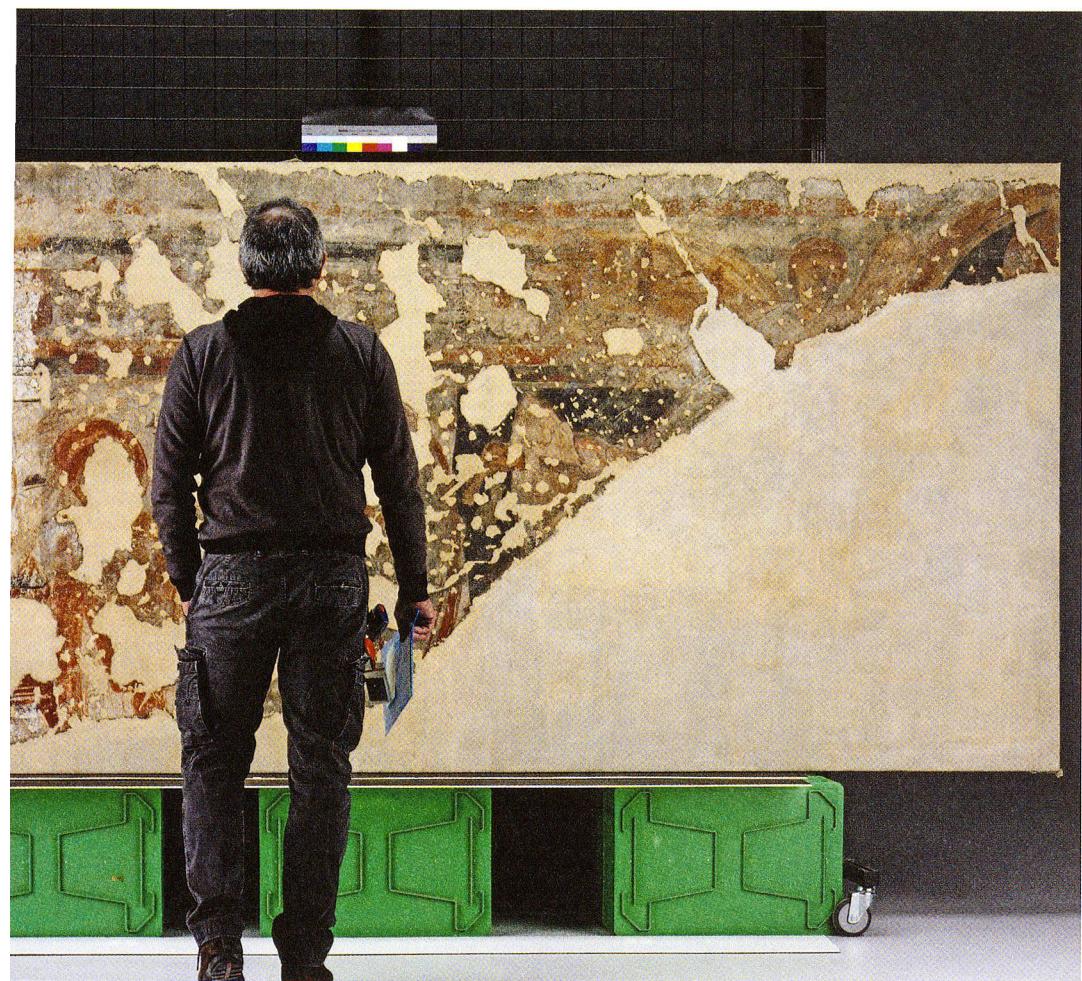
1



3



6



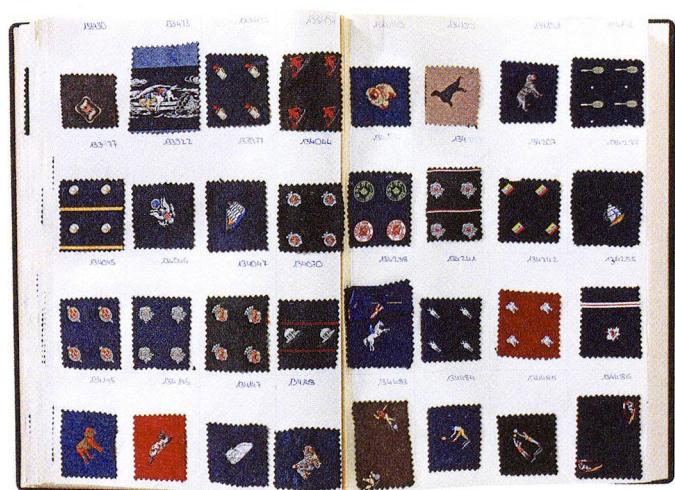
7



2



4



5

Externe Aufträge

Die Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie des Kantons Zürich im Rahmen der Konservierung und Restaurierung von archäologischen Bodenfunden konnte erfolgreich weitergeführt werden. Dabei lag das Schwergewicht der Konservierungstätigkeit auf den Funden aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld aus Dielsdorf. Die Konservierungsarbeiten des umfangreichen Fundmaterials werden über einen mehrjährigen Zeitraum andauern.

Für die Kantonsarchäologie des Kantons Zug konnte ein mittelalterliches Schwert mit einer aussergewöhnlichen Griffverzierung konserviert werden. Das Wissenschaftsmagazin «Einstein» des Schweizer Fernsehens begleitete dabei den ganzen Konservierungsprozess.

Die Nachfrage von in- und ausländischen Museen und Institutionen für Ausstellungen und wissenschaftliche Studien an Objekten aus der Sammlung des SNM ist weiterhin hoch. Insgesamt wurden 69 Leihgeschäfte mit 446 Leihgaben abgewickelt. 361 Leihgaben gingen dabei an Schweizer Museen, 85 weitere an Partnermuseen im Ausland.

Dauer- und Wechselausstellungen

Das erste Halbjahr 2012 war sehr stark geprägt von internen Umzugsvorhaben. So wurde im Château de Prangins die Dauerausstellung im Erdgeschoss geschlossen und geräumt. Alle Objekte wurden kontrolliert, verpackt und nach Affoltern transportiert. Somit konnten die Umbauarbeiten im Hinblick auf die neue Dauerausstellung, die im März 2013 eröffnet wird, pünktlich beginnen. In der neuen Dauerausstellung wird die Inneneinrichtung der Prunkräume des Schlosses aufgrund von Inventaren aus dem 18. Jahrhundert wiederhergestellt, was Nachforschungen in den Sammlungsbereichen Möbel, Tapeten, Grafik und Gemälde erforderte. Für die Ausstellung wurden rund 700 Objekte bereitgestellt und teilweise bereits montiert.

Im Landesmuseum Zürich wurde die alte Dauerausstellung Lebensbilder geschlossen. Hier wurden rund 850 Objekte vor Ort fotografiert und erfasst. Nach dem Transport ins Sammlungszentrum wurden die Objekte gereinigt und in die Sammlungsbestände integriert.

Für die Wechselausstellungen in den Häusern der Gruppe wurden die Objektvorbereitungen, die Objektmontagen wie auch die Demontagen gemäss den Terminplänen abgewickelt. Dazu gehören auch immer die Betreuung der Leihgaben der Partnermuseen und das Sicherstellen der vereinbarten Bedingungen.

Eine besondere Herausforderung stellte die Ausstellung «Postmodernism. Style and Subversion 1970 – 1990» dar. Mit diesem Projekt übernahm das Landesmuseum Zürich zum ersten Mal eine Ausstellung des Victoria and Albert Museum London (V&A). Die Zusammenarbeit der beiden Institutionen war äusserst erfolgreich und die Verantwortlichen des V&A äusserten den Wunsch, weiterhin mit dem SNM zusammenzuarbeiten.

Für die Ausstellung «KAPITAL» mit den zahlreichen nationalen und internationalen Leihgaben musste die Aufbauphase genau auf die Transporte und Anwesenheit der Kuriere abgestimmt werden. Dies bedingte eine sehr genaue logistische und planerische Vorbereitung.

Die Ausstellungen im Zunfthaus zur Meisen Zürich und im Schweizerischen Zollmuseum in Cantine di Gandria wurden wiederum sowohl von kuratorischer als auch von konservatorischer Seite her betreut. Im Zunfthaus zur Meisen fand am 29. März in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Zürich die Buchvernissage statt zur Publikation von Annamaria Matter «Die archäologische Untersuchung in der ehemaligen Porzellanmanufaktur Kilchberg-Schooren». Bereits im Januar waren die Forschungsresultate an einem für die Gesellschaft der Keramikfreunde der Schweiz veranstalteten Vortrag

1 Die vom Victoria and Albert Museum London übernommene Wechselausstellung «Postmodernism. Style and Subversion 1970 – 1990» wird im Landesmuseum Zürich aufgebaut.

2 Konsumprodukte des Haushaltes einer durchschnittlichen Schweizer Familie im Jahr 2011.

3 Das Schweizerische Zollmuseum in Gandria, vom Schweizerischen Nationalmuseum kuratorisch betreut, ist mit seiner einmaligen Lage am Ligersee ein attraktives Ausflugsziel.

4 Anlieferung von Leihgaben für «Postmodernism. Style and Subversion 1970 – 1990».

5 Aufbau der Wechselausstellung «KAPITAL. Kaufleute in Venedig und Amsterdam».

in den Ausstellungsräumen präsentiert worden. Auf die in der Wechselausstellungsvitrine eingerichtete Schau «Keramik aus dem Bauschutt. Die archäologische Ausgrabung in Kilchberg-Schooren ZH 2003» folgten im April «Winterthurer Gefässkeramik von 1580 – 1700» und im August «Erde zu Erde ..., Keramik und Totengedenken». Die Museumsnacht am 1. September war mit gegen 500 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg. Die Fachreferentinnen hielten Kurzführungen und das Publikum konnte einer Porzellannmalerin bei ihrer Arbeit zuschauen und Fragen stellen.

Das Schweizerische Zollmuseum in Cantine di Gandria eröffnete die Saison am 1. April und schloss seine Tore am 21. Oktober 2012. Während 204 Tagen war das Museum von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit haben 11157 Einzelpersonen sowie 125 Gruppen und Schulklassen das Museum besucht. Spitzemonat war der Monat Juli mit rund 2500 Eintritten. In einem der Räume wird eine neue Installation zum Thema Schmuggel gezeigt. Zudem gibt es wieder eine Postkartenserie mit Bildern des Museums. Der Fachbeirat mit Vertretern der Eidgenössischen Zollverwaltung, des Grenzwachtkorps, der Zolldirektion und des SNM hat am 30. März seine Sitzung abgehalten und Fragen zum Betrieb und zu Projekten besprochen. Die alljährlichen Arbeiten für die Schliessung des Museums im Winter sind per Ende Oktober durch Mitarbeitende des SZ durchgeführt worden.

Bibliothek

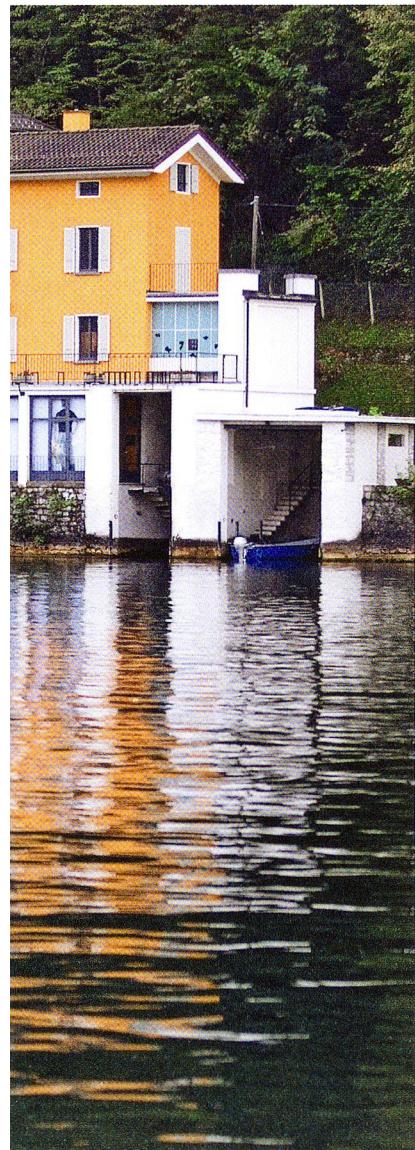
Im Sommer wurde der Gesamtbestand der Bibliothek aus verschiedenen Magazinen in das neue, zentrale Bibliotheksmagazin verschoben. Im Rahmen der anstehenden Bau- und Sanierungsarbeiten im Landesmuseum Zürich erfolgte im Dezember der Umzug des Lesesaals in den Pavillon. Um den Umzug und alle Umstellungen möglichst kundenfreundlich zu gestalten, hat die Bibliothek einen Blog betrieben, in dem sie über alle Hintergründe und Informationen rund um den Umzug aktuell berichtete. Neben der Erfassung und Erschliessung der neuen Bestände ist die bedeutende, historische Kalendersammlung in der Bibliotheksdatenbank Nebis erfasst worden. Zudem konnten im Rahmen des internationalen Kooperationsprojekts «German Sales 1930 – 1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy» 39 Auktionskataloge aus dem Bestand der Bibliothek an der Universitätsbibliothek Heidelberg im Volltext gescannt werden und stehen jetzt auf der Homepage des Projektes zur Verfügung. Auf der Website der Bibliothek wurde eine Seite mit wichtigen Informationsquellen für die verschiedenen Fachgebiete des Museums erarbeitet und erfolgreich aufgeschaltet. Die Inventarisierung von Monografien und Broschüren lag im Berichtsjahr aufgrund der Umzüge mit rund 1100 etwas unter dem Durchschnitt.

Bildarchiv

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten stand die Digitalisierung verschiedener Sammlungsbestände und Bilddokumente. Als Schwerpunkte der Bilderfassung sind die zahlreichen Neuaufnahmen für die Wechselausstellung «Von Spielzeugen und Spielen» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz zu erwähnen. In Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich und dem Bürgerspital Basel konnten grössere Bestände aus den Sammlungsbereichen Grafik und Historische Fotografie digitalisiert werden. Darüber hinaus wurden zahlreiche Neuaufnahmen und Scans für die neue Dauer- ausstellung im Château de Prangins sowie für ein Kooperationsprojekt mit der Kantonsarchäologie Zürich erfasst. Per Jahresende wurden rund 7000 neue Bilder in der Bilddatenbank aufgenommen. In Hinblick auf die Sanierung des Kunstgewerbeflügels des Landesmuseums fand im Sommer der Umzug der umfangreichen analogen Fotobestände statt. Dabei konnten alle Glasplattenegative archivgerecht verpackt werden. Hinsichtlich einer Neugestaltung der Online-Sammlungen wurde eine Benutzerumfrage durchgeführt.



3



2



4



1



5

Ausgewählte Schenkungen und Erwerbungen.

Wollwirkerei Kloster Rathausen

Ein bedeutender Ankauf konnte im Bereich Textilien getätigt werden, ein Antependium (Altarbehang) mit Darstellungen der Madonna im Rosenkranz und mehrerer Heiligen. Das Entstehungsjahr ist dank dem eingewobenen Datum von 1634 bekannt. Die Wappen können dem Zisterzienser-Orden und Verena Frey, Äbtissin des Klosters Rathausen LU von 1609 – 1636 zugewiesen werden. Man darf davon ausgehen, dass der Bildteppich im Kloster Rathausen gewoven worden ist. Von Bedeutung ist der Umstand, dass das Schweizerische Nationalmuseum (SNM) bereits ein Antependium aus dem Kloster Eschenbach LU besitzt, das um 1650 nach derselben Bildvorlage angefertigt worden ist. Somit lässt sich nun der archivalisch überlieferte Austausch von Bildvorlagen unter Klöstern an einem konkreten Beispiel belegen.

«Mordaxt» der Basler Torwachen

Wie kommt eine Mordaxt im späten 16.Jahrhundert in die Hände städtischer Wachen? Die Absicht zu morden widerspricht jedenfalls der Aufgabe, das Stadttor zu bewachen. Der Name «Mordaxt» ist schweizerisch und bezeichnet eine Stangenwaffe mit langem Schaft und einer Beilklinge. Um 1450 wird sie neben der Halbarte zur beliebten Kampfwaffe der Eidgenossen. Milizen und Reisläufer bringen sie in der Schlacht zweihändig zum Einsatz. Mit der Ausbreitung von Feuerwaffen verliert sie als Kampfwaffe an Bedeutung. Sie kommt jedoch zivil in Gebrauch und gehört seit der Zeit um 1600 zur Ausrüstung der Wachen vor den Stadttooren. 1662 verzeichnet das Inventar des Basler Zeughauses 27 Mordäxte. Drei sind erhalten, eine davon konnte das SNM nun erwerben.

Faksimile Sakramenter Heinrichs II.

Die Sammlung an Faksimiles mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Bilderhandschriften hat namhaften Zuwachs erhalten. Unter anderem eine Prachthandschrift mit nicht minder prächtigem Einband, das Sakramenter Heinrichs II. aus dem frühen 11.Jahrhundert, dessen Original in der Bayerischen Staatsbibliothek in München aufbewahrt wird. Das 718 Seiten umfassende Sakramenter spielt mit seiner imperialen Ausstattung, mit den in Gold verfassten Texten und Bildern an den Machtanspruch des späteren Kaisers an. Auch Vorder- und Rückendeckel sind originalgetreu reproduziert. Die vergoldeten Messingplatten auf der Vorderseite rahmen ein Elfenbeinrelief mit der Kreuzigung Christi in der Tradition der karolingischen Buchdeckel.

Grafik zur Schweizerischen Militärgeschichte

Zwischen 1935 und 1960 trug der Basler Chemiker Dr. Jürg G. Engi eine Sammlung von über 800 grafischen Blättern zur schweizerischen Militärgeschichte zusammen. Er sammelte schwerpunktmässig Szenen mit kriegerischen Ereignissen auf Schweizer Boden, Darstellungen der kantonalen Truppen, Militärlager, Truppenzusammenzüge, aber auch Blätter der schweizerischen Truppen in fremden Diensten, wie in Frankreich, Neapel, Sardinien-Piemont oder den Niederlanden. Durch glückliche Umstände gelang es ihm, seltene Originale an Auktionen im

Ausland vor und während des Zweiten Weltkrieges zu erwerben. Das SNM konnte diese für die Militärgeschichte der Schweiz zwischen 1770 und 1880 hochbedeutende, in der Literatur mehrfach erwähnte Sammlung nun von seinen Erben ankaufen.

Krawattenarchiv Gessner AG, Wädenswil

Die 1841 gegründete Seidenweberei Gessner AG in Wädenswil hat von 1891 bis 2001 unter anderem Krawattenstoffe produziert. Dieses umfangreiche Archiv von über 200 Musterbüchern sowie gegen 50 000 Patronenzeichnungen wurde am 1. Mai 2012 dem SNM geschenkt. Die Krawattenproduktion ist ein wichtiger Zweig der Schweizer Textilindustrie. Das Krawattenarchiv bildet eine hervorragende Ergänzung der Textilbestände des SNM. 2007 bzw. 2011 hatten bereits die Textilarchive der Firmen Abraham AG, Zürich, sowie Robt. Schwarzenbach & Co AG, Thalwil, ihren Weg in das SNM gefunden. Die Aufarbeitung dieses dritten Textilarchivs wird erneut durch einen grosszügigen Beitrag der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft finanziert.

Drucke aus der Grafischen Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich

Durch freundliche Vermittlung der Swiss Graphic Design Foundation (SGDF) gelangte ein grossartiger Fundus an qualitativ herausragenden und historisch wertvollen Drucksachen aus dem ehemaligen Archiv der 1902 gegründeten Grafischen Anstalt J. E. Wolfensberger AG in Zürich als grosszügige Schenkung von Rudolf, Benni und Thomi Wolfensberger in den Besitz des SNM. Die repräsentative Auswahl an Plakaten, Künstlerpostkarten, Akzidenzdrucken und historischen Fotografien erlaubt es dem Museum, die Bestände seiner grafischen Sammlung durch das ganze 20. Jahrhundert hindurch in die Gegenwart zu führen. Besondere Erwähnung verdienen die bedeutenden Steindrucke, für welche die Druckerei weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt war.

Entwurf für Wappenfenster an der Expo 64

Der dreiteilige Entwurf, den der Zürcher Künstler Max Hunziker für ein buntes Fenster an der Expo 1964 in Lausanne im Bereich der Ausstellung «Feld und Wald» angefertigt hatte, ist ein Geschenk der Gesellschaft Landesmuseum Zürich (GLM). Schildhalter, Wappenschild und Damasthintergrund bestimmen die Komposition. Vor rotem Grund mit weissen Kreuzen agieren vier junge Männer als Schildhalter und vertreten die vier Sprach- und Kulturregionen der Schweiz. Sie bilden eine Pyramide, an welcher die Wappen der 25 Ganz- und Halbkantone in der historischen Reihenfolge ihrer Aufnahme in den Bund angebracht sind. Das Wappen des Gastkantons, der Waadt, steht zuoberst.

Ein Teegeschirr der 1970er-Jahre

Edouard Chappalaz, der über 90-jährige Doyen der Schweizer Keramiker, hat ein eindrückliches Lebenswerk geschaffen. Seine zeitlosen Gefässformen und die Farb- und Oberflächenqualität seiner Glasuren sind schwer zu übertreffen. Beispiele dafür befinden sich bereits in der Sammlung des SNM. Eine erfreuliche Ergänzung stellen Teile eines von Chappalaz gefertigten Teeservices der 1970er-Jahre dar, das dem SNM geschenkt worden ist.

Fotografische Ausrüstung von Roland Schlaefli

Die fotografische Ausrüstung von Roland Schlaefli (1928 – 2012) dokumentiert die Arbeit der Pressefotografen, die zwischen 1940 und 2000 für die Schweizer Presseagenturen ASL und PDL gearbeitet hatten. Die Ausrüstung beinhaltet diverse Mittelformat- und Kleinbildkameras sowie einen Belinografen, mit dem analoge Fotografien über das Telefonnetz übertragen werden konnten.

Sammlung von Swatch-Uhren

Für die Ausstellung «Postmodernism» wurden ausgewählte Modelle von Swatch-Uhren erworben, um auf die weltweite Bedeutung und Verbreitung dieser neuartigen Schweizer Uhren aus Plastik aufmerksam zu machen. Das Design der Modelle aus den Anfangsjahren von Swatch, 1983 – 1989, ist typisch postmodern. Für die Wirtschaftsgeschichte der Schweiz spielt die Marke Swatch eine zentrale Rolle. Swatch hat die Schweizer Uhrenindustrie massgeblich verändert und zu ihrer Rettung beigetragen. Nicolas G. Hayek leitete die Revolution 1983 mit der von ihm lancierten Swatch ein – eine Uhr mit Plastikgehäuse, die lediglich 51 (statt 91) Komponenten zählte und zu einem erschwinglichen Preis war. Die Uhr wurde zu einem Riesenerfolg; die Firma zum grössten und dynamischsten Uhrenunternehmen der Welt. 1984 sind bereits 3,5 Mio. Swatch-Uhren verkauft worden, 2006 sind es 333 Mio.

Ein grosszügliches Vermächtnis

Dr. Karl Killer (1929 – 2012) aus Zürich vermachte dem SNM eine ansehnliche Summe sowie Teile seines Haustrats. Die Erbschaft soll im Sinne des Erblassers für Neuankäufe eingesetzt werden. Als Sohn des Karl Killer sen., Revisor und Vizedirektor bei der Schweizerischen Treuhandgesellschaft, und der Hulda Letsch, Modistin mit einem eigenen Geschäft an der Strehlgasse, verbrachte der kleine Karl seine Kindheit und Jugend an der Olgastrasse nahe beim Bellevue. An diese Zeit erinnern ein Kinderporträt im Alter von drei Jahren, gemalt von Emil Scheller, viele Fotografien, Gedichte des Vaters auf den Sohn, den er liebevoll «Karli» nannte, oder die Konfirmationspredigt im Grossmünster vom Palmsonntag 1946 mit der dazugehörigen Fotografie.

Schmuck-Sammlungen Antoinette Riklin-Schelbert

Antoinette Riklin-Schelbert gehört zu den Pionierinnen der Schweizer Schmuckavantgarde. Die gelernte Silberschmiedin führte ab 1946 ihr eigenes Atelier mit Laden. Sie nahm an nationalen und internationalen Ausstellungen teil, war publizistisch tätig und hielt Fachvorträge. Darüber hinaus amtete sie von 1986 – 1992 als Präsidentin des Craft Council Schweiz. Die zwei Sammlungen, die eigene Werke und Werke zeitgenössischer Schweizer Schmuckkünstler umfassen, und die Skizzenbücher, die sie dem SNM schenkt, widerspiegeln sowohl ihre Rolle als Vorreiterin im Bereich des experimentellen Schmucks als auch ihren Einfluss, den sie seit Jahrzehnten in der Szene ausübt.

Die Sammlung «Zeitzeugen» – Trendprodukte des privaten Konsums

Die Sammlung «Zeitzeugen» bildet das politische und wirtschaftliche Geschehen sowie das Alltagsleben der Schweizerinnen und Schweizer ab. Ein wichtiges Standbein bilden die Konsumprodukte, ist der private Konsum doch der wichtigste Faktor für das Schweizer Wirtschaftswachstum. Das Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) hat im Auftrag des SNM die wichtigsten Trends des privaten Konsums im Jahr 2011 erfasst. Die genannten Objekte wurden neu in die Sammlung aufgenommen. Beispielsweise der E-Reader, weil die Digitalisierung nun die Buchbranche erfasst und zu einer steigenden Nachfrage nach elektronischen Lesegeräten geführt hat. Eine intensive Debatte über das Kulturgut Buch ist die Folge davon.

1 Ein Belinograf, telefonisches Bildübermittlungsgerät der Pressebildagentur ASL aus den 1970er-Jahren. Das Foto wurde Zeile für Zeile transferiert, bei guter Verbindung dauerte dieser Vorgang bis zu 30 Minuten!

2 Hüftbild des knapp 3-jährigen Karl Killer. Die Eltern lassen ihren Sohn mit einer Holzkuh porträtieren. In späteren Jahren schenken sie ihm eine Spielpuppe, den Wachtmeister, eine Märklin-Eisenbahn oder Figuren von Soldaten der Marke Elastolin.

3 Eine Auswahl Schweizer Swatch-Uhren mit typisch postmodernen Design. Viele dieser Modelle sind heute begehrte Sammlerstücke.

4 Madonna im Rosenkranz zwischen den Heiligen Dominikus und Katharina von Siena sowie weiteren Heiligen. Altarbehäng aus dem Kloster Rathausen.



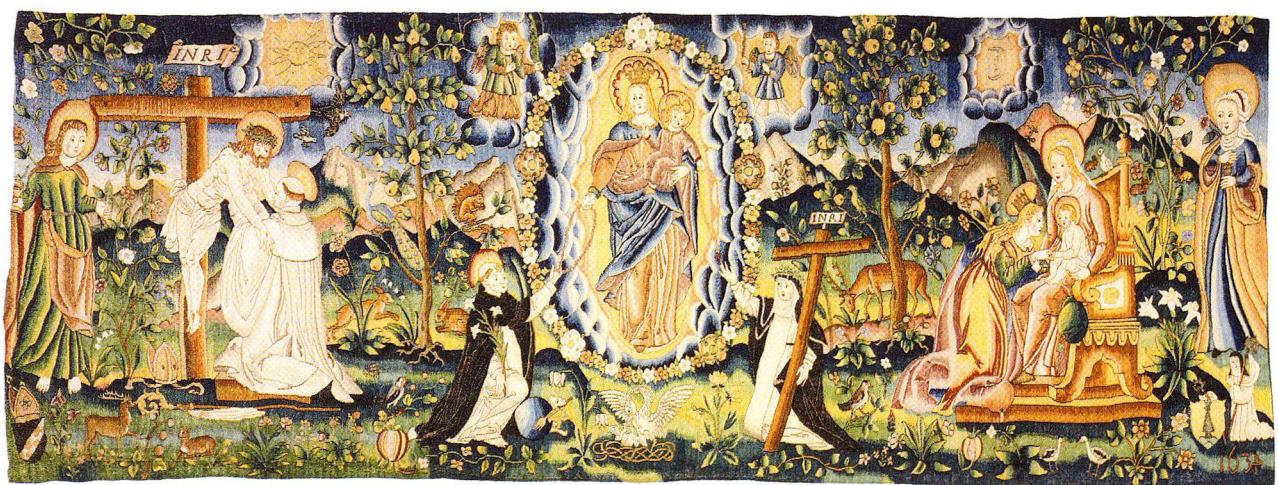
1



3



2



4

Donatorinnen und Donatoren 2012.

Im Berichtsjahr haben folgende Donatorinnen und Donatoren Objekte für die Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums geschenkt:

AG Möbelfabrik Horgenglarus, Glarus
Markus Landolt, Glarus
Doris Albrecht, Männedorf
Prof. Dr. Rudolf Ammann, Zollikon
Dr. Daniela Ball, Zug
Herbert Baschung, Olten
Elisabeth Behrendt, Brugg
Veronica Beroggi, Biel
Beatrice Bloch-Beroggi, Biel
Eleonore Blum, Zumikon
Arthur Majer, Blumer Söhne & Cie AG,
Freienstein
Bruno Bösch, Unterengstringen
Paul Brühwiler, Luzern
Donald Brun, Basel
Anna Brunner, Linthal
Daniel Buri, Morges
Jürg Burlet, Oetwil am See
Mario Calderoni, Lostorf
Jean-Daniel Cerruti, Prangins
Sandro Costa, Volketswil
Max Daetwyler, Zumikon
Ariane Dannacher, Schaffhausen
François de Capitani, Bern
Peter Dellitsch, Basel
Jean Debonneville, Genf
Eva Dingetschweiler, Gutenswil
Ruth Emery, Duillier
Christian Engi-van Waterschoot,
Oberrieden
Katharina Fahrländer, Bern
Edith Favez, Lausanne
Dr. René Felber, Kilchberg
Elisabeth Flüeler-Tomamichel, Benglen
Fondation Reinhardt von Graffenried,
Bern
Peter Fridau, Küsnacht
Ernst Friedrich, Zürich
Hartmann Gander, Les Geneveys-sur-
Coffrane
Odile Genton, Pully
Gessner AG, Wädenswil
Rosmarie Gretler-Schilling, Seengen
Pia Grogg, Zürich
Christian Guler, Wil
Lorenz Gy, Leukerbad
Doris Häsliger-Küng, Zürich
Walter Haupt-Engler, Zürich
Alex Hauser, Thalwil

Marie und Karl Hensler, Einsiedeln
Ilse Herbst, Zürich
Peter und Ruth Herzog, Basel
Hans-Jürgen Hondius, Zollikofen
Sabina Hubacher, Zürich
Amélie Hüsser, Muri b. Bern
Melchior Imboden, Stans
Eliane Jaccard, Prangins
Ruth Jacques-Hartmann, Dübendorf
République et Canton du Jura, Section
d'Archéologie et de Paléontologie,
Pruntrut
Jan Kansy, Zürich
Kantonspolizei Zürich, Zürich
Beat Keusch, Zug
Dr. Karl Killer, Zürich (Legat)
Hans-Rudolf Klötzli, Zürich
Peter und Liliane Kübler, Wetzwil am
Albis
Frieda Kunz, Zürich
Ingrid Kunz Graf, Schaffhausen
Hanspeter Lanz, Zürich
Andreas Laubacher, Baden
Swen Kohler LOWA AG, Matten b.
Interlaken
Monika Loy, Adlikon b. Regensdorf
Peter Mäder, Männedorf
Uldis Mäkulis, Zürich
Pfr. Albert Mantel, Winterthur
Jürg A. Meier, Zürich
Jean et Eliane Métraux, Vallorbe
Gerda Morscher, Basel
Frank Nievergelt, Kloten
Oberzolldirektion Bern, Bern
Johanna Ochsner, Basel
Vincenz Oertle, Gais
Antoinette Riklin-Schelbert, Zürich
Patrice Regenass, Veyrier
Anne Reymond-Legler, Lausanne
Hans Rochat, Luzern
Georges Roulet, Cossonay
Mylène Ruoss, Zürich
Hermine Schneider, Brugg
Max Schneider, Bern
Silvana Schmid, Locarno
Rosmarie Schmidt-Ducret, Binningen
Bernard A. Schüle, Affoltern a. Albis
Heinz Schwarz, Kriens
Schweizer Wanderwege, Andreas Wipf,
Bern
Josef Schwitter, Näfels
Liselotte Siegfried, Zürich
Evi Soutter, Nyon
Angelo Steccanella, Thal

Hans-Ulrich Steger, Maschwanden
Stiftung Historisches Material der
Schweizer Armee, Thun
Sibylla Stoffel-Hahn, Maur
Swiss Graphic Design Foundation, Zürich
Rosmarie Tissi, Zürich
Karin Tschumi-Pallmert, Zufikon
Dieter M. Ulbrich, Basel
Walter Ulrich, St. Gallen
Verein Schweizer Armeemuseum, Thun
Valentine von Fellenberg, Bern
Hannes von Orelli, Zürich
Maria Weiss, Zürich
Raymonde Wagner, Nyon
Simon Wirth, Unterengstringen
Rudolf, Benni und Thomi Wolfensberger,
Grafische Anstalt J. E. Wolfensberger AG,
Birmensdorf
Ruedi Wyler, Zürich
Christian Zingg, Bursins
Walter Zimmermann, Jona

Leihnehmer 2012.

Schweiz

Aargauer Kunsthaus, Aarau
Heimatmuseum Allschwil
Korporation Urseren, Andermatt
Christian Zaugg, Appenzell
Historisches Museum Baden
Historisches Museum Basel
Museum der Kulturen, Basel
Bernisches Historisches Museum, Bern
Vindonissa-Museum, Brugg
Ritterhaus Bubikon
Tell-Museum, Bürglen
Evang.-Ref. Kirchgemeinde, Fällanden
Musée Ariana Genève
Musée d'art et d'histoire, Genf
Ortsmuseum Sust, Horgen
Musée de l'Elysée, Lausanne
Musée romain, Lausanne-Vidy
Historisches Museum Luzern
Hochschule Luzern, Design und Kunst
Evang.-Ref. Kirchgemeinde, Meilen
Latenium, Neuenburg
Musée d'art et d'histoire, Neuenburg
Ortsmuseum Oberrieden
Historisches Museum Olten
Kunstmuseum Olten
Voegele Kulturzentrum, Pfäffikon
Gemeindemuseum Regensdorf
Ortsmuseum Richterswil
Schloss Hallwyl, Museum Aargau, Seengen
Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen
Appenzeller Brauchtumsmuseum, Urnäsch
Musée historique, Vevey
Museum Wetzikon
Münzkabinett und Antikensammlung, Winterthur
Musée d'Yverdon et Région, Yverdon-les-Bains
Ortsmuseum Zollikon
Museum Burg Zug
Museum für Urgeschichte(n), Zug
Gesellschaft der Bogenschützen, Zürich
Kantsarchäologie Zürich
Mühlerama, Zürich
Museum Bellerive, Zürich
Stuhlbeinorden, Zürich
Vereinigte Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern, Zürich
Zentralbibliothek Zürich
Zunft zur Waag, Zürich

Ausland

Limesmuseum Aalen
Ehem. Augustiner Chorherrenstift Ranshofen, Braunau
Botanique – Centre culturel, Brüssel
Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden
Museum Herxheim
Ferdinandeaum, Innsbruck
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Konstanz
The Paul J. Getty Museum, Los Angeles
Art Gallery of Ontario, Toronto
Kulturhistorisches Museum Magdeburg
Freunde der Matzendorfer Keramik, Matzendorf
Palazzo Reale, Mailand
Scuderie del Quirinale, Rom
Dominikanermuseum Rottweil
Kreisgalerie Schloss Messkirch
Altes Schloss, Stuttgart
Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart
Kunstgebäude, Stuttgart
Liechtensteinisches Landesmuseum, Vaduz
Kunst Haus Wien